

# Musik und Mut machen – selbst mit Mundschutz

Abwechslung im Klinikalltag: Dorothea Weiss arbeitet für den Verein Selbsthilfe nierenkranker Kinder und Jugendlicher

Manchmal hat ein Schockerlebnis im Nachhinein etwas Gutes und bringt einen Menschen auf einen anderen, erfüllenderen Lebensweg. So war es auch bei Dorothea Weiss. Die studierte Musikerin und Mutter von vier Kindern war Ende dreißig, als ihre jüngste Tochter an Epilepsie erkrankte. „Diese endlosen Krankenhausaufenthalte haben mich darauf aufmerksam gemacht, wie nötig es kranke Kinder und auch ihre Eltern haben, eine freudige Ablenkung im Klinikalltag zu erfahren“, sagt die heute 49-Jährige.

So reifte in ihr der Entschluss, sich als Seelsorgerin ausbilden zu lassen und ihre Grundprofession, die Musik, mit ihrem zweiten Beruf zu verbinden. Gesagt, getan, geklappt: Seit September 2006 arbeitet Dorothea Weiss für die „Selbsthilfe nierenkranker Kinder und Jugendlicher“. Der Verein unterstützt betroffene MHH-Patienten in schulischen, beruflichen und sozialen Belangen und ermöglicht so den

stationär liegenden Patienten der beiden Transplantations-Stationen in der MHH-Kinderklinik regelmäßige Besuche der Musikpädagogin und Seelsorgerin.

Station 63B und 64B: Hierhin geht sie zweimal pro Woche – Dienstagnachmittag und freitags. Insgesamt acht bis zehn Stunden verbringt sie dort. Sie singt mit den Kindern, spricht mit den Eltern und vieles mehr. Ihr erstes Kind an diesem Tag ist Lukas Raab. Er ist knapp ein Jahr alt, Dorothea Weiss kennt ihn schon. Die erste Begegnung mit ihm hatte sie vor seiner Leber-Transplantation. Heute geht es ihm nicht gut, er ist quengelig und verschleimt. Dorothea Weiss muss einen Mundschutz anlegen, bevor sie an sein Bettchen tritt. Das schreckt sie nicht ab, ihm etwas vorzusingen: „Weißt du, was die Bienen träumen in ihrem Bienenhaus?“ Lukas hört auf zu quengeln, schaut sie interessiert an und greift nach dem Windspiel, das sie in der rechten Hand hält. Die Kinder finden bei

der Musik Ruhe und Entspannung – und auch deren Eltern profitieren von Dorothea Weiss' Besuch: „Das ist eine schöne Abwechslung im Krankenhausalltag“, bestätigt Sabine Raab, Lukas Mutter.

## Ein Glockenspiel bringt Freude

„Hallo Julian, schön, dass du da bist ...“, singt Dorothea Weiss dem zweijährigen Patienten auf Station 63B mit einer selbst erfundenen Melodie entgegen. Er lächelt, beantwortet ihre Fragen und greift nach dem Glockenspiel, das sie aus ihrem Korb holt. Dorothea Weiss setzt sich zu ihm aufs Bett und lässt eine Murrel über die Klangstäbe rollen. Nun lacht Julian richtig. Er war bis zu seinem ersten Lebensjahr viele Monate in der Klinik, Dorothea Weiss hat sich währenddessen intensiv mit ihm beschäftigt, weil er viel alleine war. Julian hat bereits eine Nierentransplantation hinter sich.

„Mithilfe der Musik werden die Kinder und Jugendlichen auf einer anderen Ebene angesprochen“, weiß sie. Unmittelbar und direkt kommt sie so mit älteren Kindern in Kontakt, die sich dank der Musik für ein Gespräch öffnen und von ihren Sorgen und Nöten erzählen. Kleineren Kindern singt sie etwas vor, wenn sie mühsam in den Schlaf finden. Dorothea Weiss' Arbeit ist sehr vielseitig und vielschichtig: Sie erzählt auch Fantasiegeschichten, arbeitet mit Klangschalen – und macht Sterbebegleitung, wenn dies nötig und von den Eltern gewünscht ist.

Mittlerweile hat sich in der Kinderklinik herumgesprochen, dass der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen neben einem Lächeln die Musik ist. Deshalb wird Dorothea Weiss manchmal auch vom Pflegepersonal oder den Physiotherapeuten zu den „Langliegern“ auf andere Stationen gebeten, beispielsweise auf die „Frühchen“-Station 69. „Diese Aufgaben kann ich aber



Vielschichtige Arbeit: Dorothea Weiss am Krankenbett von Lukas Raab.

nur begrenzt wahrnehmen, da meine Stelle über die ‚Selbsthilfe nierenkranker Kinder und Jugendlicher‘ finanziert wird“, sagt Dorothea Weiss. „Aber vielleicht finden sich in Zukunft weitere Geldgeber, die im Sinne

eines ganzheitlichen Heilungsprozesses Interesse daran haben, dass die schwer kranken Patienten auch auf emotionalen Niveau bestens versorgt werden sollten – und nicht nur auf medizinischem“, ergänzt sie. **ina**



Ihr kompetenter Partner für

medizinisch-technische Produkte

und EDV-Service im Gesundheitswesen

### Wir bieten Ihnen:

- Vor-Ort-Service
- Installation und Wartung
- Beratung und Consulting
- Netzwerke und Internet
- Standortübergreifende Vernetzung
- Fernwartung
- Server- und PC-Systeme
- Notebooks
- Drucker und Zubehör
- Grafik und Webdesign



Hypertonie-Management  
für Praxis und zu Hause



Lungenfunktionssysteme  
für höchste Ansprüche



Innovative kardio-pulmonale  
Funktionsdiagnostik



Arztinformationssystem  
ALBIS on WINDOWS

## Komplettlösungen für den Versand sensibler Substanzen

World Courier ist der Spezialist mit einem umfangreichen Wissen über Probenverpackung, Temperaturkontrolle und Transport, wenn es sich um die Beförderung von zeitkritischen Sendungen handelt – weltweit.

- Keine Massenabfertigungen, Sendungen werden mit der erstmöglichen Flugverbindung verschickt – dadurch kürzeste Transportzeiten.
- Jede Sendung wird während des gesamten Transportes überwacht.
- Zentrale Transportkoordination.
- Projekt Management Software BioStar<sup>SM</sup>.
- Nach erfolgter Zustellung erhalten Sie umgehend eine Bestätigung mit Uhrzeit, Datum und Namen des Empfängers.
- Wir verfügen über die vorschriftsmäßigen Verpackungen und Kühlmaterialien, die wir Ihnen bei Bedarf zur Verfügung stellen können. Auf Wunsch ist eine exakte Temperaturaufzeichnung über die gesamte Transportzeit möglich.
- Sendungsverfolgung über unser Customer Resource Center & Tracking unter [www.worldcourier.com](http://www.worldcourier.com)
- Netzwerk von weltweit über 130 eigenen Niederlassungen.



Telefon: 0511/77 22 10

Internet: [www.worldcourier.com](http://www.worldcourier.com)

E-Mail: [wchamops@worldcourier.de](mailto:wchamops@worldcourier.de)

